

## **Grundsätze der Lernberatung, Lern- und Leistungsförderung und Leistungsbewertung am Goethe-Schiller-Gymnasium Jüterbog**

Grundlage der Leistungsbewertung bilden die VV-Leistungsbewertung vom 21. Juli 2011 (und durch die Änderungen der Verwaltungsvorschrift vom 26. Februar 2013) sowie die Beschlüsse der Konferenz der Lehrkräfte, der Fachkonferenzen sowie der Klassenkonferenzen.

Am Goethe-Schiller-Gymnasium wird mit Noten bewertet.

Die Leistungsbewertung dient der Abbildung des aktuellen Kompetenzniveaus gemessen an den curricularen Vorgaben und muss nachvollziehbar und verständlich sein. Daher sind die Parameter der Leistungsbewertung in der jeweils ersten Stunde des beginnenden Schuljahres in jedem Unterrichtsfach den SchülerInnen offenzulegen. Dabei sollte auch auf Besonderheiten (Vergleichsarbeiten, Orientierungsarbeiten, Prüfungen) verstärkte eingegangen werden.

Zwei Elternsprechtage geben den Eltern die Möglichkeit, sich über den Leistungsstand bei den Fachlehrern zu erkundigen. Diese sind so zu planen, dass eine Leistungsverbesserung im laufenden Halbjahr noch möglich ist. Ansonsten führen die Schülerinnen und Schüler einen Zensurenspiegel, der bei Bedarf durch den Klassenlehrer ergänzt wird. Die Entscheidung darüber wird in den Elternversammlungen getroffen. Leistungen in der Sekundarstufe I können mit einer Tendenz versehen werden, um Entwicklungen besser nachvollziehbar zu machen.

Schriftliche Arbeiten werden mit einem Notenspiegel versehen und in der Lerngruppe ausgewertet. Die Grundlage der Bewertung bilden die prozentualen Vorgaben in der VV-Leistungsbewertung. Über das Anfertigen der Berichtigung entscheidet der Fachlehrer. In jedem Fall wird die Kenntnisnahme durch die Eltern überprüft. Die Anzahl, Dauer und Verteilung der schriftlichen Arbeiten wird durch die Fachkonferenz festgelegt. Die festgelegten Termine in den Jahrgangsstufen 7-9 werden in den entsprechenden Aushang eingetragen, damit nicht mehr als zwei schriftliche Arbeiten in einer Woche geschrieben werden. Den Terminplan für die 10. Jahrgangsstufe sowie der gymnasialen Oberstufe legt der Oberstufenkoordinator auf der Grundlage der gesetzlichen Vorgaben fest. Schriftliche Arbeiten werden in Anlehnung an die Vorgaben der VV-Leistungsbewertung frühzeitig den SchülerInnen angekündigt. Ob eine schriftliche Arbeit bei unverschuldetem Fehlen

nachgeschrieben wird, entscheidet der unterrichtende Fachlehrer bzw. die Fachkonferenz. Freitags im 4. Block besteht die Möglichkeit, nachschreiben zu lassen. Die Meldung darüber erfolgt im Sekretariat im Haus 2 bis spätestens zwei Tage vor dem jeweiligen Termin.

Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit sind zu kennzeichnen. Ob diese in die Bewertung einfließen, hängt von der Fachspezifik ab und unterliegt der Entscheidung der Fachkonferenzen.

Sollten ein Schüler oder eine Schülerin die Leistung verweigern, wird entsprechend des Vorgehens in Prüfungen gehandelt. Die Entscheidung hierüber obliegt dem Fachlehrer. In jedem Fall erfolgt die Information an die Eltern sowie den Klassenlehrer.

Erteilte Hausaufgaben werden in das Klassenbuch sowie das Kursheft eingetragen. Um eine zeitliche Überforderung der SchülerInnen, vor allem in der Sekundarstufe I, zu vermeiden, soll der Zeitumfang durch den Fachlehrer vermerkt werden. Bei langfristigen Aufträgen erfolgt eine Unterstützung im Zeitmanagement der SchülerInnen durch den entsprechenden Fachlehrer. Bei der Bewertung von Hausaufgaben gelten die Parameter der VV-Leistungsbewertung. Sollten wiederholt Hausaufgaben nicht erledigt werden, kann freitags im 4. Block ein Nacharbeiten unter Aufsicht erfolgen. Des Weiteren sind die Eltern sowie der Klassenlehrer zu benachrichtigen.

Zur Bildung abschließender Leistungsbewertungen sollen sowohl schriftliche Arbeiten, schriftliche Lernerfolgskontrollen, die Mitarbeit im Unterricht, andere Bewertungsbereiche als auch die Hausaufgaben herangezogen werden. Die Fachlehrer achten auf eine angemessene Verteilung der Bewertungsbereiche. Im Folgenden wird eine Auswahl an Bewertungsgrundsätzen zu den verschiedenen Teilbereichen gegeben.

Die Grundsätze der Leistungsbewertung werden regelmäßig überprüft und sind in jedem Fall Gegenstand der ersten Lehrerkonferenz bzw. Fachkonferenz des laufenden Schuljahres.

Vorgaben für den zeitlichen Umfang von Hausaufgaben:

<u>Jahrgangsstufe</u>	<u>Umfang pro Tag</u>
7 und 8	max. 60 min
9 und 10	max. 90 min
11 und 12	max. 120 min

Im Folgenden werden die verschiedenen Möglichkeiten der Leistungsbewertung vorgestellt und nach welchen Vorlagen diese bewertet werden. Zum Teil richten sich Inhalte nach „Professioneller Umgang mit Leistungen in der Schule“ des Landes Brandenburg, welches das LISUM veröffentlicht hat.

Folgende Inhalte werden dargestellt:

**1. Schriftliche Arbeiten**

Klassenarbeiten  
Arbeit mit dem Portfolio

**2. Mündliche Leistungen**

Mündliche Mitarbeit  
Gruppenarbeit  
Referate und Vorträge  
Präsentationen

## **1. Schriftliche Leistungen**

### **Klassenarbeiten**

Folgende Punkte sollten zu Beginn des Schuljahres in den Fachkonferenzen geklärt werden:

- Anfertigung auf liniertem oder kariertem Papier
- einseitig oder beidseitig beschreiben
- mit Füller schreiben
- Korrekturrand
- Zensurenspiegel abschreiben lassen
- wenn unleserlich = falsch?
- Anzahl und Dauer der Klassenarbeiten
- Pro Tag nur eine Klassenarbeit
- In einer Woche maximal zwei Klassenarbeiten
- Korrekturzeit maximal zwei Wochen
- Kenntnisnahme der Eltern kontrollieren

Grundsätzlich gilt, dass die Inhalte der Klassenarbeit oder der schriftlichen Arbeiten ein Abbild des Unterrichts herstellt. Das bedeutet, dass die Inhalte und Themen einen repräsentativen Querschnitt des vorangegangenen Unterrichts geben, was sich auch in der Wichtung der Aufgaben widerspiegelt. In schriftlichen Arbeiten wird auf ein passendes Verhältnis der Aufgabenformate offen, halboffen und geschlossen geachtet.

## Portfolio

In einigen Klassenstufen und Unterrichtsfächern bietet sich die Erstellung eines Portfolios zu einem Themenfeld an, sodass eine spezifische Bewertung dessen erforderlich ist. Die untenstehenden Kriterien sind hierbei ein Beispiel des Fachs Mathematik, welches die Arbeit mit einem Portfolio in Klassenstufe acht vorsieht. Für andere Fächer wird dieses Schema verändert angewendet.

<b>Portfolio</b>	<b>Max. 50 Pkt.</b>
<b>Inhalt</b> (vollständige Inhalte Reihenfolge der Inhalte schlüssig Bearbeitung eines Zusatzthemas)	17 Punkte
<b>Übungsaufgaben</b> (passende Übungsaufgaben zum Thema Richtige und vollständige Lösung der Aufgaben Schwierigkeitsgrad der Aufgaben Sorgfalt bei Konstruktionen)	13 Punkte
<b>Arbeitsweise</b> (selbständig Verhalten während der Arbeitsphasen im Unterricht Pünktliche Abgabe)	6 Punkte
<b>Gestaltung</b> (Gestaltung des Hefers, Deckblätter, Seiten, etc. Kreativität)	12 Punkte
<b>Selbsteinschätzung</b>	2 Punkte

## **2. Mündliche Leistungen**

### **Mündliche Mitarbeit**

Auf den folgenden Seiten ist dargestellt, nach welchen Kriterien die Bewertung der mündlichen Mitarbeit erfolgt. Dabei ist auch die Selbsteinschätzung des Schülers berücksichtigt.

#### Grundsätze der Bewertung der laufenden Mitarbeit

- Transparenz der Bewertung
- Regelmäßigkeit der Bewertung
- Ablesbarkeit von Entwicklungen
- Einbezug von Selbst- und Fremdeinschätzung

#### Schlussfolgerungen

- Sek I pro Halbjahr zwei Bewertungen der laufenden Mitarbeit
  - Sek II nach Unterrichtsvorhaben Bewertung der laufenden Mitarbeit/ mindestens zwei Bewertungen pro Halbjahr
  - Nutzung der Selbsteinschätzungsbögen der SuS sowie der Fremdeinschätzungsbögen der Lehrkraft
- ➔ Notwendigkeit der individuellen Auswertung der Bewertung

#### Aspekte der Bewertung der laufenden Mitarbeit

- Qualität der Beiträge
- Quantität der Beiträge
- Anfertigung der Hausaufgaben
- Gruppenarbeit/Partnerarbeit
- Selbstständigkeit
- Aufmerksamkeit
- Kommunikative Kompetenz/ sprachliche Umsetzung

### Benotung der laufenden Mitarbeit/ Kriterienkatalog

Bewertungskriterien	Erbrachte Leistung	P.
Qualität der Beiträge	- sehr gute, passende Beiträge, produktive und Transferleistungen, sachlich durchgängig richtig, passende Verwendung von Fachsprache	4
	- gute, präzise auf das Thema bezogene Beiträge, produktive oder Transferleistungen, sachlich überwiegend richtig, angemessene Verwendung von Fachsprache	3
	- teilweise wiederholende Beiträge, meist reproduktive Leistungen, selten Verwendung von Fachsprache	2
	- nur wiederholende Beiträge, Bezug zur Frage/zum Thema nicht immer gegeben, sachliche Mängel, höchstens reproduktiv, Fehler in der Verwendung von Fachsprache	1
	- fehlende Beiträge, lediglich Anwesenheit	0
Quantität der Mitarbeit	- häufige, regelmäßige Beteiligung, ohne Aufforderung	2
	- oft, ohne Aufforderung	1,5
	- teilweise MA ohne Aufforderung, MA bei Aufforderung	1
	- geringe MA bei Aufforderung	0,5
	- meist Verweigerung der MA trotz Aufforderung	0
Anfertigung der Hausaufgaben	- regelmäßige, vollständige HA, teilweise über die Aufgabe hinausgehend	2
	- regelmäßige und vollständige HA	1,5
	- nicht immer vollständige HA, teilweise unordentlich	1
	- unregelmäßige, häufig unvollständige und unordentliche HA	0,5
	- nur selten angefertigte HA, fast immer unvollständig, unordentlich	0
Gruppenarbeit/ Partnerarbeit	- aktiv in der Organisation der Arbeit, deutlich produktive Impulse für die Gruppe, zielgerichtet, hohes Tempo	2
	- kooperative Verhaltensweise, bewusste Gestaltung eines positiven Arbeitsklimas, sorgfältige Arbeit, zielgerichtet	1,5
	- nur teilweise und nach Anleitung aktiv an Arbeit beteiligt, wenig kooperativ innerhalb der Gruppe, durchschnittliches Arbeitstempo, Beteiligung eher in weniger anspruchsvollen Arbeitsfeldern	1
	- nur nach Aufforderung aktiv, zeigt kaum Initiative, sehr niedriges Arbeitstempo	0,5
	- nicht kooperativ, störend, erledigt Aufgaben für die Gruppe nicht oder nur oberflächlich	0
Selbstständigkeit	- arbeitet ohne Unterstützung des L, effektive Lösung von Problemen, hohe Verknüpfungsfähigkeit von Sachverhalten (auch aus unterschiedlichen Fächern)	2
	- benötigt selten Anleitung durch L, meist effektiv, selbstständiges Abwägen von Lösungen, Anwendung von Gelerntem und Verknüpfung mit Kenntnissen aus der Unterrichtseinheit	1,5
	- benötigt häufiger Anleitung des L, versteht Aufgabenstellungen nur nach mehrmaliger Erläuterung, Lösung danach im Wesentlichen selbstständig, Wiedergabe einfacher Sachverhalte aus gerade behandelten Gebieten	1
	- arbeitet meist nur nach Anleitung des L, oberflächliche Lösungen, eingeschränkte Fähigkeit zur Wiedergabe oder Anwendung von Kenntnissen	0,5
	- arbeitet nur nach Anleitung und mit Hilfe des L	0

Aufmerksamkeit	- immer aufmerksam und konzentriert, vollständige Mitschriften, aktiver Zuhörer	2
	- meist aufmerksam, vollständige Mitschriften	1,5
	- nur teilweise konzentriert, vollständige Mitschriften	1
	- unaufmerksam, kaum oder fehlerhafte Mitschriften	0,5
	- stört häufig den Unterrichtsverlauf, schreibt nicht mit	0
Kommunikative Kompetenz	- analytisch- präzise, sprachlich anspruchsvoll und sehr variabel, sehr sicherer Umgang mit standardsprachlichen Normen	2
	- im Ansatz analytisch, flüssige Darstellung, variabel, sicherer Umgang mit standardsprachlichen Normen	1,5
	- meist unbeholfen, oft deskriptiv, aber grundsätzlich nachvollziehbar, teilweise variabel, noch sicher im Umgang mit standardsprachlichen Normen	1
	- oft umgangssprachlich, unpräzise, wenig variabel, Fehler im Umgang mit standardsprachlichen Normen	0,5
	- umgangssprachlich, unangemessene Formulierungen, sehr stockend, unverständlich	0



Benotung der laufenden Mitarbeit

Name:

Kurs:

Zeitraum	Qualität der Beiträge	Quantität der Beiträge	Anfertigung der Hausaufgaben	Gruppenarbeit / Partnerarbeit	Selbstständigkeit	Aufmerksamkeit	Kommunikative Kompetenz	Selbsteinschätzung	Fremdeinschätzung

Note	1+	1	1-	2+	2	2-	3+	3	3-	4+	4	4-	5+	5	5-	6
Punkte	16	15	14	13	12	11	10	09	08	07	06	05	04	03/02	01	00

Benotung der laufenden Mitarbeit

Name:

Klasse:

Zeitraum	Qualität der Beiträge	Quantität der Beiträge	Anfertigung der Hausaufgaben	Gruppenarbeit / Partnerarbeit	Selbstständigkeit	Aufmerksamkeit	Kommunikative Kompetenz	Selbsteinschätzung	Fremdeinschätzung

Note	1	2	3	4	5	6
Punkte	16	15-13	12-10	09-08	07-03	02-00

## Referate und Vorträge

Vor allem in der Sekundarstufe I bereichern Schülervorträge den Unterricht. Eine schriftliche Ausfertigung der Inhalte ist dabei notwendig, um die Inhalte zu gewährleisten. Dabei wird nach folgenden Kriterien vorgegangen:

<b>Beurteilungskriterien für schriftliche Ausarbeitungen und Schülervorträge</b>	
<b>1. Die schriftliche Ausarbeitung (50%)</b>	
<b>Aufbau:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Thema, Name des Schülers, Datum der Abgabe</li> <li>• Zielsetzungen („in einem Satz“): kurze Beschreibung dessen, was der Vortrag vermitteln soll, d.h. der Mitschüler und die Mitschülerin lernen sollen</li> <li>• Darlegung des benötigten fachlichen Hintergrundes</li> <li>• detaillierte Planung des Vortrags (in Stichworten: was kommt nacheinander; welche Medien und Materialien bzw. Versuche werden benötigt; Zeitplanung); dabei klare Gliederung in drei Abschnitte:               <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wiederholung (sehr kurz)</li> <li>- das eigentliche Thema („Pflichtprogramm“)</li> <li>- Vertiefung und Erweiterungen („Kür“)</li> </ul> </li> <li>• Quellenangaben</li> </ul>
<b>Bewertung:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wurden Grobgliederung und schriftliche Ausarbeitung termingerecht abgegeben?</li> <li>• Hat sich die Schülerin/der Schüler das nötige Hintergrundwissen erarbeitet und Probleme erkannt?</li> <li>• Wurde das benötigte Hintergrundwissen vollständig und richtig dargestellt?</li> <li>• Zeigte die Schülerin/der Schüler Selbstständigkeit, Initiative, Kreativität, ... ?</li> <li>• sinnvolle Planung des Ablaufs des Vortrags (Stoffumfang und Schwierigkeit, Zeiteinteilung, Auswahl von Unterthemen, Beispielen, Aufgaben, Experimenten, Medien, ... und deren Anordnung)</li> <li>• gute Darstellung</li> </ul>
<b>2. Der Vortrag (50%)</b>	
<b>Bewertung:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Haben die Zuhörer vom Vortrag profitiert?</li> <li>• Wurde die zugrunde liegende Theorie/Wissenschaft richtig und verständlich erklärt?</li> <li>• Wurden Medien (Tafel, Projektor, Experimente, Computer) sinnvoll eingesetzt?</li> <li>• Konnten die Zuhörer mitschreiben bzw. haben sie brauchbare Arbeitsblätter erhalten?</li> <li>• Wurde der Zeitrahmen eingehalten?</li> <li>• Wurde der Vortrag ansprechend präsentiert (Auftreten, Sprache, Motivation der Hörer, ...)?</li> </ul>
Quelle: Grunder/Bohl 2001, S. 179	

## Bewertung von Referaten Sekundarstufe I - Lehrerhandreichung

Kriterium	0 Punkte	1 Punkt	2 Punkte	3 Punkte	Bemerkungen
Aufbau					
Gliederung (Einleitung, Hauptteil, Schluss)	keine Gliederung vorhanden	Gliederung teilweise vorhanden	eindeutige Gliederung vorhanden	eindeutige Gliederung und Verknüpfung der Referatsbestandteile vorhanden	
zeitlicher Umfang	Zeitvorgabe sehr deutlich unter-/ überschritten	Zeitvorgabe deutlich unter-/ überschritten	geringe Abweichung von der Zeitvorgabe	Zeitvorgaben genau eingehalten	
Inhalt					
Richtigkeit	viele Fehler	einige Fehler	wenige Fehler	keine Fehler	
Auseinandersetzung mit den Quellen	keine Auseinandersetzung mit den Quellen (reines Abschreiben)	eigene Position zwar vorhanden, jedoch nicht überzeugend	Betonung der eigenen kritischen Sicht	Betonung der eigenen kritischen Sicht, darüber hinaus eigene Ideen	

Antworten auf Nachfragen	keine Antworten	Antworten unvollständig/ falsch	richtige Antworten	umfassende, über die Erwartungen hinausgehende Antworten	
Quellen	keine Quellen benannt	wenig Quellen benannt	mehrere, aber einseitige Quellen benannt	mehrere unterschiedliche Quellen benannt	
Vortragsstil					
Blickkontakt	kein Blickkontakt	wenig Blickkontakt	regelmäßiger Blickkontakt zu manchen Mitschülern	regelmäßiger Blickkontakt zu allen Mitschülern	
freies Sprechen	Referat abgelesen	teilweises Haften an der Vorlage	freies, aber ungeübtes Sprechen	sehr freies Sprechen	
Körperhaltung/Gesten	verschlossene, abgewandte Körperhaltung	verschlossene Körperhaltung mit wenig Gesten/ offene Körperhaltung mit zu vielen Gesten	offene Körperhaltung, meist angemessene Gestik	offene Körperhaltung, mit durchgehend angemessener Gestik	
Deutlichkeit/ Lautstärke	Stimme kaum zu hören/zu verstehen	Stimme leise und/oder zu undeutlich	Stimme gut zu hören, aber monotoner/ oder übertriebener Einsatz	Stimme gut zu hören, passender und abwechslungsreicher Einsatz	

Einbeziehen des Publikums	kein Einbeziehen der Zuhörer	versucht, die Zuhörer einzubeziehen, aber unpassend	Zuhörer passend einbezogen	Zuhörer häufiger und passend einbezogen	
sprachliche Qualität und Ausdruck	Umgangssprache, unvollständige Sätze, grammatische Fehler	einige grammatische Fehler, einfache Sätze	korrekter und für ein Referat angemessener Ausdruck: komplexe Sätze, grammatisch überwiegend richtig	sehr guter und für ein Referat überaus angemessener Ausdruck: variable Satzkonstruktionen, ausgewogener Wortschatz, grammatisch vollkommen korrekt	
Präsentationsmedien					
Auswahl von Präsentationsmedien (z.B. Folien, Handout, PPP etc.)	kein Präsentationsmedium benutzt	Präsentationsmedium unpassend zum Thema und optisch wenig ansprechend (z.B. Schrift zu klein, zu überladen)	Verwendung eines zum Vortrag passenden, optisch ansprechenden Präsentationsmediums	Verwendung mehrerer, zum Vortrag passender und optisch sehr ansprechender Präsentationsmedien	

## Bewertung von Referaten Sekundarstufe II - Schülerhandreichung

Kriterium	-	0	+	++	Bemerkungen
Aufbau					
Einleitung	keine Einleitung erkennbar	führt in das Thema ein	führt interessant in das Thema ein	führt außergewöhnlich gut in das Thema ein	
Hauptteil	keine Gliederung erkennbar	Gliederung vorhanden, aber nicht sinnvoll eingeteilt	Gliederung gut, aber einzelne Unklarheiten oder Mängel	sinnvolle, gut strukturierte Gliederung	
Schluss	kein Schluss erkennbar	wenig spannender Schluss	Anknüpfung an Einstieg	Schluss rundet das Thema sehr gut ab	
Übergänge	keine Übergänge erkennbar	knappe, anspruchslose Übergänge	gute Verknüpfung der einzelnen Referatsbestandteile	Übergang außergewöhnlich gut und einfallsreich	
zeitlicher Umfang	Zeitvorgabe sehr deutlich unter-/ überschritten	Zeit deutlich unter-/ überschritten	geringe Abweichung von der Zeitvorgabe	Zeitvorgaben genau eingehalten	
Inhalt					
Richtigkeit	viele Fehler	einige Fehler	wenige Fehler	keine Fehler	

Quelleninterpretation	keine Auseinandersetzung mit den Quellen (reines Abschreiben)	eigene Position zwar vorhanden, jedoch nicht überzeugend	Betonung der eigenen kritischen Sicht	Betonung der eigenen kritischen Sicht, darüber hinaus eigene Ideen	
Antworten auf Nachfragen zum gewählten Thema	keine Antworten	Antworten unvollständig/falsch	richtige Antworten	umfassende, über die Erwartungen hinausgehende Antworten	
Quellenauswahl	keine Quellen benannt	wenig Quellen benannt	mehrere, aber einseitige Quellen benannt	mehrere unterschiedliche Quellen benannt	
Vortragsstil					
Blickkontakt	kein Blickkontakt	wenig Blickkontakt	regelmäßiger Blickkontakt zu manchen Mitschülern	regelmäßiger Blickkontakt zu allen Mitschülern	
freies Sprechen	Referat abgelesen	teilweises Haften an der Vorlage	freies, aber ungeübtes Sprechen	sehr freies Sprechen	
Körperhaltung/Gesten	verschlossene, abgewandte Körperhaltung	verschlossene Körperhaltung mit wenig Gesten/ offene Körperhaltung mit zu vielen Gesten	offene Körperhaltung, angemessene Gestik	offene Körperhaltung mit ruhiger, inhaltsunterstützender Gestik	



Deutlichkeit/ Lautstärke	Stimme kaum zu hören/zu verstehen	Stimme leise und/oder zu undeutlich	Stimme gut zu hören, aber monotoner/ oder übertriebener Einsatz	Stimme gut zu hören, passender und abwechslungsreicher Einsatz	
Einbeziehen des Publikums	kein Einbeziehen der Zuhörer	versucht, die Zuhörer einzubeziehen, aber unpassend	Zuhörer passend einbezogen	Zuhörer häufiger und passend einbezogen	
sprachliche Qualität und Ausdruck	Umgangssprache, unvollständige Sätze, grammatische Fehler	einige grammatische Fehler, einfache Sätze	korrekter und für ein Referat angemessener Ausdruck: komplexe Sätze, grammatisch überwiegend richtig	sehr guter und für ein Referat überaus angemessener Ausdruck: variable Satzkonstruktionen, ausgewogener Wortschatz, grammatisch vollkommen korrekt	
Visualisierung					
Auswahl von Präsentationsmedien	kein Präsentationsmedium benutzt	Präsentationsmedium unpassend zum Thema und optisch wenig ansprechend (z.B. Schrift zu klein, zu überladen)	Verwendung eines zum Vortrag passenden, optisch ansprechenden Präsentationsmediums	Verwendung mehrerer, zum Vortrag passender und optisch sehr ansprechender Präsentationsmedien	

PowerPoint Präsentation (wenn vorhanden)	nicht übersichtlich (Schriftgröße und Layout unangemessen), es werden nur die in der PPP enthaltenen Informationen vorgetragen	wenig übersichtlich (Schriftgröße und Layout häufig unangemessen), zahlreiche überflüssige Informationen	größtenteils übersichtlich (Schriftgröße und Layout überwiegend angemessen), überwiegend notwendige Informationen	sehr übersichtlich (angemessene Schriftgröße und angemessenes Layout), nur notwendige Informationen	
Handoutgestaltung (wenn gefordert bzw. wenn vorhanden)	kein Handout vorhanden	Handout vorhanden, aber zu viele Mängel	Handout übersichtlich, aber kleine Fehler enthaltend	Handout sehr übersichtlich, alle wesentlichen Infos, auch Quellenangaben enthaltend	

## Bewertung von Referaten Sekundarstufe II - Lehrerhandreichung




Kriterium	0 Punkte	1 Punkt	2 Punkte	3 Punkte	Bemerkungen
Aufbau					
Einleitung	keine Einleitung erkennbar	führt in das Thema ein	führt interessant in das Thema ein	führt außergewöhnlich gut in das Thema ein	
Hauptteil	keine Gliederung erkennbar	Gliederung vorhanden, aber nicht sinnvoll eingeteilt	Gliederung gut, aber einzelne Unklarheiten oder Mängel	sinnvolle, gut strukturierte Gliederung	
Schluss	kein Schluss erkennbar	wenig spannender Schluss	Anknüpfung an Einstieg	Schluss rundet das Thema sehr gut ab	
Übergänge	keine Übergänge erkennbar	knappe, anspruchslose Übergänge	gute Verknüpfung der einzelnen Referatsbestandteile	Übergang außergewöhnlich gut und einfallsreich	
zeitlicher Umfang	Zeitvorgabe sehr deutlich unter-/ überschritten	Zeitvorgabe deutlich unter-/ überschritten	geringe Abweichung von der Zeitvorgabe	Zeitvorgaben genau eingehalten	
Inhalt					
Richtigkeit	viele Fehler	einige Fehler	wenige Fehler	keine Fehler	

Quelleninterpretation	keine Auseinandersetzung mit den Quellen (reines Abschreiben)	eigene Position zwar vorhanden, jedoch nicht überzeugend	Betonung der eigenen kritischen Sicht	Betonung der eigenen kritischen Sicht, darüber hinaus eigene Ideen	
Antworten auf Nachfragen zum gewählten Thema	keine Antworten	Antworten unvollständig/falsch	richtige Antworten	umfassende, über die Erwartungen hinausgehende Antworten	
Quellenauswahl	keine Quellen benannt	wenig Quellen benannt	mehrere, aber einseitige Quellen benannt	mehrere unterschiedliche Quellen benannt	
Vortragsstil					
Blickkontakt	kein Blickkontakt	wenig Blickkontakt	regelmäßiger Blickkontakt zu manchen Mitschülern	regelmäßiger Blickkontakt zu allen Mitschülern	
freies Sprechen	Referat abgelesen	teilweises Haften an der Vorlage	freies, aber ungeübtes Sprechen	sehr freies Sprechen	
Körperhaltung/Gesten	verschlossene, abgewandte Körperhaltung	verschlossene Körperhaltung mit wenig Gesten/ offene Körperhaltung mit zu vielen Gesten	offene Körperhaltung, angemessene Gestik	offene Körperhaltung mit ruhiger, inhaltsunterstützender Gestik	

Deutlichkeit/ Lautstärke	Stimme kaum zu hören/zu verstehen	Stimme leise und/oder zu undeutlich	Stimme gut zu hören, aber monotoner/ oder übertriebener Einsatz	Stimme gut zu hören, passender und abwechslungsreicher Einsatz	
Einbeziehen des Publikums	kein Einbeziehen der Zuhörer	versucht, die Zuhörer einzubeziehen, aber unpassend	Zuhörer passend einbezogen	Zuhörer häufiger und passend einbezogen	
sprachliche Qualität und Ausdruck	Umgangssprache, unvollständige Sätze, grammatische Fehler	einige grammatische Fehler, einfache Sätze	korrekter und für ein Referat angemessener Ausdruck: komplexe Sätze, grammatisch überwiegend richtig	sehr guter und für ein Referat überaus angemessener Ausdruck: variable Satzkonstruktionen, ausgewogener Wortschatz, grammatisch vollkommen korrekt	
Visualisierung					
Auswahl von Präsentationsmedien	kein Präsentationsmedium benutzt	Präsentationsmedium unpassend zum Thema und optisch wenig ansprechend (z.B. Schrift zu klein, zu überladen)	Verwendung eines zum Vortrag passenden, optisch ansprechenden Präsentationsmediums	Verwendung mehrerer, zum Vortrag passender und optisch sehr ansprechender Präsentationsmedien	

PowerPoint Präsentation (wenn vorhanden)	nicht übersichtlich (Schriftgröße und Layout unangemessen), es werden nur die in der PPP enthaltenen Informationen vorgetragen	wenig übersichtlich (Schriftgröße und Layout häufig unangemessen), zahlreiche überflüssige Informationen	größtenteils übersichtlich (Schriftgröße und Layout überwiegend angemessen), überwiegend notwendige Informationen	sehr übersichtlich (angemessene Schriftgröße und angemessenes Layout), nur notwendige Informationen	
Handoutgestaltung (wenn gefordert bzw. wenn vorhanden)	kein Handout vorhanden	Handout vorhanden, aber zu viele Mängel	Handout übersichtlich, aber kleine Fehler enthaltend	Handout sehr übersichtlich, alle wesentlichen Infos, auch Quellenangaben enthaltend	

## Bewertung von Referaten Sekundarstufe I - Schülerhandreichung

Kriterium					Bemerkungen
Aufbau					
Gliederung (Einleitung, Hauptteil, Schluss)	keine Gliederung vorhanden	Gliederung teilweise vorhanden	eindeutige Gliederung vorhanden	eindeutige Gliederung und Verknüpfung der Referatsbestandteile vorhanden	
zeitlicher Umfang	Zeitvorgabe sehr deutlich unter-/ überschritten	Zeitvorgabe deutlich unter-/ überschritten	geringe Abweichung von der Zeitvorgabe	Zeitvorgaben genau eingehalten	
Inhalt					
Richtigkeit	viele Fehler	einige Fehler	wenige Fehler	keine Fehler	
Auseinandersetzung mit den Quellen	keine Auseinandersetzung mit den Quellen (reines Abschreiben)	eigene Position zwar vorhanden, jedoch nicht überzeugend	Betonung der eigenen kritischen Sicht	Betonung der eigenen kritischen Sicht, darüber hinaus eigene Ideen	

Antworten auf Nachfragen	keine Antworten	Antworten unvollständig/ falsch	richtige Antworten	umfassende, über die Erwartungen hinausgehende Antworten	
Quellen	keine Quellen benannt	wenig Quellen benannt	mehrere, aber einseitige Quellen benannt	mehrere unterschiedliche Quellen benannt	
Vortragsstil					
Blickkontakt	kein Blickkontakt	wenig Blickkontakt	regelmäßiger Blickkontakt zu manchen Mitschülern	regelmäßiger Blickkontakt zu allen Mitschülern	
freies Sprechen	Referat abgelesen	teilweises Haften an der Vorlage	freies, aber ungeübtes Sprechen	sehr freies Sprechen	
Körperhaltung/Gesten	verschlossene, abgewandte Körperhaltung	verschlossene Körperhaltung mit wenig Gesten/ offene Körperhaltung mit zu vielen Gesten	offene Körperhaltung, meist angemessene Gestik	offene Körperhaltung, mit durchgehend angemessener Gestik	
Deutlichkeit/ Lautstärke	Stimme kaum zu hören/zu verstehen	Stimme leise und/oder zu undeutlich	Stimme gut zu hören, aber monotoner/ oder übertriebener Einsatz	Stimme gut zu hören, passender und abwechslungsreicher Einsatz	



Einbeziehen des Publikums	kein Einbeziehen der Zuhörer	versucht, die Zuhörer einzubeziehen, aber unpassend	Zuhörer passend einbezogen	Zuhörer häufiger und passend einbezogen	
sprachliche Qualität und Ausdruck	Umgangssprache, unvollständige Sätze, grammatische Fehler	einige grammatische Fehler, einfache Sätze	korrekter und für ein Referat angemessener Ausdruck: komplexe Sätze, grammatisch überwiegend richtig	sehr guter und für ein Referat überaus angemessener Ausdruck: variable Satzkonstruktionen, ausgewogener Wortschatz, grammatisch vollkommen korrekt	
Präsentationsmedien					
Auswahl von Präsentationsmedien (z.B. Folien, Handout, PPP etc.)	kein Präsentationsmedium benutzt	Präsentationsmedium unpassend zum Thema und optisch wenig ansprechend (z.B. Schrift zu klein, zu überladen)	Verwendung eines zum Vortrag passenden, optisch ansprechenden Präsentationsmediums	Verwendung mehrerer, zum Vortrag passender und optisch sehr ansprechender Präsentationsmedien	

## Gruppenarbeit

Bei der Durchführung von Gruppenarbeit ist bei der Bewertung sowie auf den Prozess als auch auf die summativen Ergebnisse zu achten. Dabei bietet es sich an, nach dem Notenpool-Verfahren zu bewerten.

1. Bewertungskriterien für die Gruppenarbeit offenlegen
2. Im Anschluss an eine Gruppenphase Schüler entscheiden lassen, ob sie eine gemeinsame oder eine individuelle Note erhalten wollen.
3. Die Gruppe erhält einen Pool an Punkten, der aus der Multiplikation der Note für das Gruppenergebnis mit der Zahl der Gruppenmitglieder wächst, wie z.B.:
  - Note für das Gruppenergebnis: 2- 10 Punkte
  - Zahl der Gruppenmitglieder: 5
  - Notenpool: 50 Punkte, die innerhalb der Gruppe unterschiedlich verteilt werden können  
Problem: Leistungsstarke Schüler fühlen sich oft von den schwachen Schülern ausgenutzt, Vorteil: Diskussionen in der Gruppe zur Notenfindung, Austausch der Argumente.
4. Schüler erarbeiten selbst einen Vorschlag für die Benotung der Gruppe bzw. der einzelnen Gruppenmitglieder und legen diesen dem Lehrer zur Entscheidung vor. (Stellt eine sehr weitgehende Anforderung an die Selbstbeurteilungskompetenz der Schüler dar.)

Es kann jeder Schüler einen Bogen zur Auswertung der Gruppenarbeit nach dem Notenpoolverfahren erhalten, d. h. jeder Schüler legt für sich die Aufteilung der Punkte fest und diskutiert diese dann in der Gruppe. Die Gruppe fertigt dann einen gemeinsamen Bogen und legt diesen dem Lehrer vor (6.).
5. Den Schülern werden die Aspekte genannt, nach denen sie die Leistungsbewertung vornehmen können.

Unterstützend für die Selbsteinschätzung kann die Selbstbewertungsscheibe durch den jeweiligen Schüler genutzt werden.  
Aspekte zur Einschätzung der Gruppenmitglieder könnten sein:

  - Beiträge zur Erreichung des Gruppenziels
  - Qualität der Beiträge
  - Übernahme von Aufgaben
  - Engagement, Einsatz, Ausdauer
6. In der abschließenden Runde legt die Gruppe ihre Begründungen für die Bewertung dar. Der Lehrer legt seine eigene Bewertung offen.

### Auswertung der Gruppenarbeit nach dem Notenpoolverfahren

Name (Nr.):	Arbeitsauftrag:		
Gruppenmitglieder:	A	B	C
	D	E	F

Schätze deine eigenen Aktivitäten und Arbeitshaltungen innerhalb der Gruppenarbeit ein:

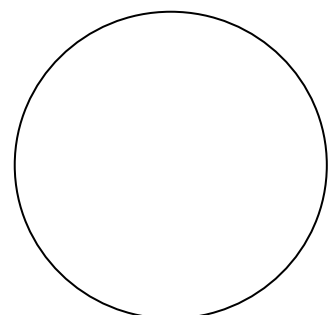
**1 = trifft voll zu    2 = trifft meistens zu    3 = trifft weniger zu    4 = trifft nicht zu**

Bewertungsaspekt	Einschätzung der Gruppenmitglieder						
	Ich	A	B	C	D	E	F
Er/Sie hat sich stets am Arbeitsprozess beteiligt.							
Er/Sie übernahm Verantwortung.							
Er/Sie hat immer die Standpunkte und Meinungen der anderen berücksichtigt.							
Er/Sie hat immer positiv zur Lösung von Konflikten beigetragen.							
Er/Sie hat auf faire und rücksichtsvolle Zusammenarbeit geachtet (bei sich selbst und den anderen)							
Er/Sie hat durch gute Ideen und qualifizierte Beiträge die Gruppe vorangebracht.							

Die „Torte“ entspricht eurem gesamten Arbeitsaufwand.

Zeichne den jeweiligen Anteil der einzelnen Gruppenmitglieder und dir in der Torte ein.

Beschrifte das entsprechende Tortenstück mit dem Kennbuchstaben des jeweiligen Gruppenmitglieds – nach dessen Arbeitsaufwand in der Gruppenarbeit.



## Präsentationen

Bei der Bewertung von Präsentationen wird sowohl auf den Inhalt als auch auf die Darbietung und deren Form Wert gelegt. Dies geschieht nach folgenden Kriterien, die jede Fachkonferenz modifiziert für das entsprechende Fach anwendet.

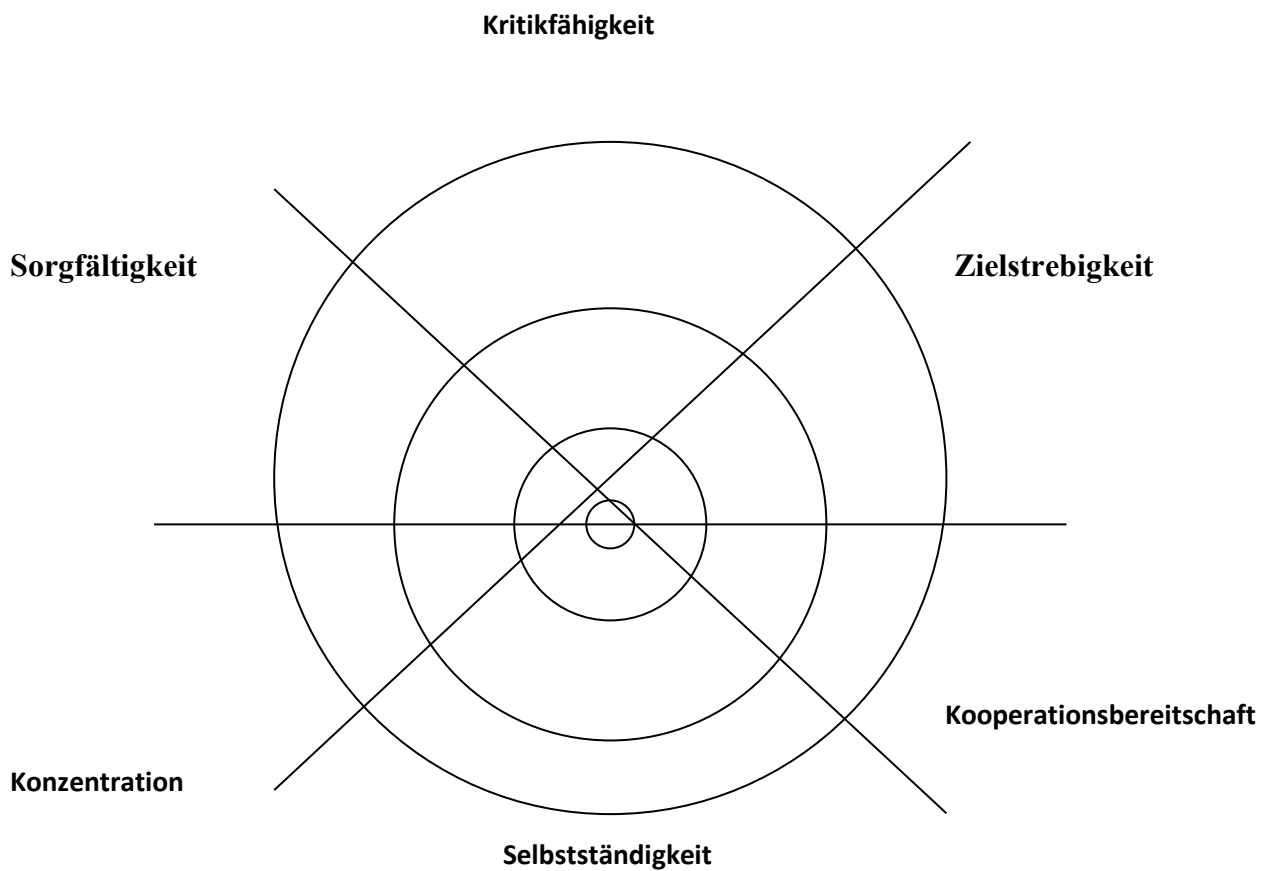
<b>Bewertung von Präsentationen</b>		
<b>Name:</b>		
<b>Thema:</b>		
<b>Bewertungen</b>	<b>Zielpunkte</b>	<b>Erreichte Punkte</b>
<b>Inhalt (60%):</b>		
Inhaltliche Tiefe	3	
Inhaltliche Breite	1	
Korrekte Verwendung der Fachsprache	2	
Korrekte und verständliche Erklärungen	3	
Korrekte und ordentliche Zeichnungen/Skizzen	3	
<b>Form (40%):</b>		
Medien	2	
Gliederung: nachvollziehbar/sinnvoll	2	
Sprache: Verständlich/angemessen/frei	2	
Einbezug der Zuhörer	1	
Kreativität/Besondere Ideen	1	
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>20</b>	
<b>Note</b>		

Die eigene Einschätzung der Leistung ist vor allem bei freien Unterrichtsformen wichtig. Um einen Einblick in den Arbeitsprozess der Schülerinnen und Schüler zu erhalten, bietet sich folgende Methode an:

### Selbstbewertungsscheibe

Sortiere dich auf der Scheibe ein: Wo stehst du in jedem Feld?

Je größer deine Fähigkeit auf dem Gebiet ist, desto näher triffst du in die Mitte!



Bei der Beurteilung der mündlichen Leistungen sollten allen Lehrkräften die Problembereiche bewusst sein:

- ➔ Sprachkompetenz ist Voraussetzung und abhängig von soziokulturellen, individuellen und multikulturellen Bedingungen
- ➔ Förderung der Gesprächsfähigkeit anregen
- ➔ Beobachtungen zur Beurteilung der mündlichen Leistungen muss kontinuierlich durch die Lehrkraft erfolgen